



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Summarium vndt Kurtzer Inhalt Der Staffeln des
Innerlichen Gebetts, vermittels deren die Seel zur
volkommenheit der beschaulichkeit gelangt vnd auffsteigt**

Teresa <de Jesús>

Gedruckt zu Cöllen, An[n]o 1637

Die VII. Bitt. Am Sonntag.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54916](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54916)



Die Sibende Bitt.

Für den Sontag.

Unser Richter / Erlöß vns vom
vbel.

Die sibende Bitt ist / daß er vns
vom vbel erlösen wölle: Wir
begeren nicht daß wir von et-
nem oder andern vbel allein
soltten erlöset werden / sonder von al-
lem dem vbel das recht vnd eigentlich
ein vbel ist / dardurch wir an gütern
der gnaden vnd glori verlust leiden.
Es seynd etliche vbel der Straff / als
da seind die Anfechtungen / die krank-
heiten / anligē / müß vnd arbeit / schmach
vnd scheltwort zc. die doch eigentlich nit
können ein vbel genennet werden / dann
nur allein so weit sie ein gelegenheit mö-
gen sein / daß wir in sünden fallen: da-
hero

hero man dann die Reichthumb / Ehr
 und würdigkeiten / vnd alle zeitliche gü
 ter billich ein vbel nennen kan / seytemal
 sie vns Gott den Herrn zu beleidigen ein
 gelegenheit seind. Von allen diesen vbeln
 vnd Gütern die vns ein vrsach der ewi
 gen verdammuß seind / begern wir er
 löst zu werden: vnd dieweil einem Rich
 ter zugehörig solche Freyheit zu verleih
 en / also wird garfüglich der Titel eines
 Richters alher gesetzt.

Diser Bitt Materi ist sehr weiltäuf
 fig / seytemal des Menschen 4. lents
 ding / nemlich der Todt / das lezt Ge
 richt / die Höll vnd das himelreich von
 denen man vil geschriben sind / hieher
 können gezogen werden.

Alda können die vorgesezten Betrach
 tungen widerholt vnd zu gemüt gezo
 gen werden / dann alle vnd jede woltha
 ten wie sie vorher in den sechs glorwür
 digen Titlen erzehlt vns dorten wichtig
 vnd schwer auffgetragen werden. Der
 halben sollē wir sie fleißig zu gemüt füh
 ren damit wir in vns theils eine scham
 hafft

haffte demüthige forcht / theils auch eine
 standhaffte hoffnung vnd zuversicht zu
 Gott erweckē. Lieber ist es nit ein grosse cō-
 fusion vñ schand / dz wir einen solche vnd
 so liebreichē Vatter / einem so mächtigen
 König den allerlieblichsten Bräutigam /
 den allerbesten Hirten / einen so reichen
 vnd barmherzigen Erlöser / einē so kreff-
 tigen guten Arzt vnd Medicum ha-
 ben / vnd wir doch gegen demselben so
 vndanckbar / vnd noch so wenig in allem
 guten fortgeschritten seind / was für ein
 forcht sol vns billich ankommen wann
 wir erwegen auff einer seiten des Herrn
 so grosse vnd vilfältige wolthaten / vnd
 auff der ander seiten vnser so grosse vn-
 danckbarkeit vnd schlechte lieb zu Gott?
 nicht desto weniger wird in vns ein vn-
 vergleichenliche grosse zuversicht erweckt /
 sicherlich vor gericht Gottes zuerschei-
 nen / in deme wir betrachten das wir vor
 einem Richter stehn werden der vnser
 Vatter / vnser König / vnser Seelen
 Bräutigam / vnser Hirt / vnser Erlö-
 ser / vnser Arzt ist. Vnd kan diser tag be-
 schlos.

geschlossen werden mit dancksagungen/
aus dem H. Propheten Dauid vnd
sind fünff vers in einem Psalm so die
Christlich Kirch im Breuier zusprechen
pflegt/wie da folgt:

Psal. 102.

1. Lob den Herrn mein Seel vnd alles
das in mir ist/seinen heiligen Namen.
2. Lob den H. Erzm mein Seel vnd ver-
gib mir seiner wolthaten.
3. Der allen deinen sünden gnedig ist/
vnd heilet alle deine Kranckheit.
4. Der dein leben erlöset von dem Todt/
der dich krönet mit Barmherzigkeit
vnd vilen gnaden.
5. Der deine begird erfüllet im guten/
das dein Jugend vernoret werde
wie eins Adlers.

Handlet demnach der gütigste Herz
gans Barmherziglich / für die sünden
gibt er verzeihung / für franckheit gibt er
gesundheit / für den tod das leben; für El-
lend / immerwrende Beschirmung / für
abgang vnd mangl / aller güter ein vber-
fluß

fluß biß daß er vns in das vnuergleichliche newe leben einführt.

In disen worten werden alle Titel vnd oberzehlte namen Gottes berürt/welches leichtlich kan verstanden werden/ wann man alle vnd jede wort insonderheit fleißig erwegen vnd betrachten will. Wie wol es nun wahr ist daß dises heiligste Vatter vnser vnter allen Mündliche gebetten das allerfürnehmste ist/muß man doch nicht eben darumben andere gebete vnterlassen/dann wan wir vns nur dises einigen gebets allein gebrauchten möchte vns ein verdruß ankommen; Es wird aber füglich sein vnd sich gar wol schicken daß man andere Gebete vnternehmen sonderlich solche die in H. Schrifte vom h. Geist selber angegeben gefunden werden / so von heiligen Personen gebraucht worden / als da ist des offenen sünders/der h. Annæ so ein Mutter des Propheten Samuels war/ der Hester/ der Judith / des König Manassis/des Propheten Daniels vnd Judæ Machabæi in welchen gebet sie mit selbst eigenes hertzens

herzens worten ihr noch / ellend trübsal
 vnd anligen Gott dem Herrn fürsetzen /
 vnd ist ein solche manier zubetten / wie es
 von d' notleidendē person selbst gemacht
 worden vil freffziger ein solches gebett er.
 hebt d' gemüt / es engündet den willē vnd
 bewegt zum weinen / dann es seind eigne
 wort die also auß gesprochen werden / so
 die eigne müß vnd arbeit erkleren / vnd
 mehrer von herzen geht.

Dise weiß zubettē gefelt Gott vber auß
 wol / dan zugleich wie grosse Herrn ange.
 nem ist vnd lustig fürkome / wan sie hörē
 d' die Baurn von jnen etwas auff grobe
 bäwrische art begern; also hat auch Gott
 ein sond' wol gefallen dara b / wan wir in
 eil mit schlechre einfeltigen wortē etwas
 begern / vnd mit fürs vnser noch fürbrin.
 gen / wie S. Peter vnd andere Apostel / die
 da fürchteten sie möchten vntergehn / ge.
 schryē: herr hilf vns wir verderben. Also
 batte auch das Cananeisch Freylein in.
 stendig vmb barmherzigkeit: also auch d'
 verlorne sohn d' da sagte: Vatter ich hab
 gesündigt in himel vnd wid dich: also die
 Mue.

Mutter Samuelis die da sagt: Hertz
 der heerscharen/ wirstu ansehen dz leid/
 deiner Dienerin vnd mein gedencen/
 vnd deiner dienerin nicht vergessen/ vnd
 meiner Seelen vollkommene Tugend zu
 deinem ewigen gehorsam geben/ wil ich
 dir von grund meines hertzens gern
 auffopfern.

Dergleichen mündlicher Gebetten die
 von Gott alles erlangt was sie begeret/ ist
 die h. Schrift vol / dardurch wir auch
 in vnsern trübsalen vnd ängsten hilf
 vnd rath werden haben können/ vnd wie
 wol es heiliger Leuth rath ist/ daß solches
 durch innerliches gebett besser abgehe/
 dannoch so lehren vns viler heiligen Ex-
 empel wie auch die eigne erfahrenheit/
 daß Gott der Herr wan wir also mit ime
 handeln vnd mündlich betten/ vnser kal-
 te andacht auffmuntert / dz hertz engün-
 det vnd geschickt damit es besser vnd vol-
 kommenlicher fortfahre/ auch das in-
 nerliche Gebett zu vben.

Laus Deo.